



## Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner\*innen in der Städteregion Aachen

Boxgraben 132, 52064 Aachen  
[www.aachen.dfg-vk.de](http://www.aachen.dfg-vk.de); **Mail:** [aachen@dfg-vk.de](mailto:aachen@dfg-vk.de)

im Okt. 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

unter der Überschrift „Mehr Offiziere in Hessens Schulen“ berichtete die FR am 30.09., dass der CDU-Kultusminister Armin Schwarz „eine Stärkung der politischen Bildung“ darin sieht, dass „die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr intensiviert“ wird, um den jungen Menschen „umfanglich mit wichtigen sicherheitspolitischen Fragen“ zu konfrontieren. Damit bewegt sich auch Hessen in die Richtung Bayerns, wo diese Zusammenarbeit sogar gesetzlich festgelegt wurde. Dagegen wurde in Bayern nunmehr eine Verfassungsklage mit u.a. folgender Begründung eingereicht:

*„Für Lehrerinnen und Lehrer wird der Entscheidungsspielraum, ob die Bundeswehr an den einzelnen Schulen Zugang und Werbemöglichkeiten erhält, nicht nur beschnitten, sondern ganz abgeschafft. Durch die Änderung im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) wird den Schülerinnen und Schülern bzw. ihren Erziehungsberechtigten die Möglichkeit genommen, selbst zu entscheiden, ob sie an Veranstaltungen, in denen ein Bundeswehr-Offizier die Rolle des wertevermittelnden Lehrenden ausübt, teilnehmen wollen oder nicht“. Ferner wird „durch den Zwang zur Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und zur Weitergabe von Forschungsergebnisse an die Bundeswehr wird massiv in die Arbeit des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals an Hochschulen eingegriffen.*

*Das Bundeswehrgesetz instrumentalisiert die Schulen und Hochschulen für die Imagepflege von CSU und Freien Wählern, bedroht die Wissenschafts- und Gewissensfreiheit und treibt die Militarisierung der Gesellschaft voran.“*

Als hiesige Ortsgruppe der DFG-VK Aachen befassen wir uns derzeit intensiv mit der Frage, wie wir auf das Heranpirschen der Militärs an die Jugend reagieren und sie mehr für das Thema Krieg & Frieden sensibilisieren können. U.a. spielt dabei auch die Neuaufgabe einer **Kampagne zur Kriegsdienstverweigerung** (vgl.: <https://dfg-vk/verweigerung/>) eine große Rolle.

Wie die fortschreitende Vorbereitung Europas auf die Möglichkeit eines neuen Krieges voranschreitet, zeigt sich allerdings nicht nur hierzulande. Bei einer Rundreise durch Slowenien begegneten uns im Sept. diese gepanzerten Militärfahrzeuge gleich mehrfach, sowohl auf Autobahnen wie in kleineren Orten. (s. Foto aus Postojna).



Neue technische Möglichkeiten wie KI unterstützen diesen Prozess enorm und machen einen Krieg durch Automatisierung von menschlichen Entscheidungen unabhängiger – und damit gefährlicher. Die Ökumenische Friedensorganisation „Ohne Rüstung Leben“ informierte unter der Überschrift „Wenn die KI über Leben und Tod entscheidet“ im letzten Rundbrief über den israelischen KI-Einsatz im Gazakrieg. Demnach „durchforscht KI in kürzester Zeit unvorstellbar große Datenmengen und erstellt daraus Todeslisten...und potentielle Bombenziele. Zeitweise habe die israelische Armee für jede KI-markierte Zielperson 15 bis 20 getötete Zivilisten in Kauf genommen“. KI sei „für Militär und Rüstungsindustrie die ‚dritte Revolution der Kriegsführung‘“. Wer sich darüber ausführlicher informieren möchte, wie KI-Modelle z.B. „in fiktiven Konfliktsituationen zu nicht nachvollziehbaren Eskalationsschritten neigen – bis hin zum Einsatz von Atomwaffen ohne Vorwarnung“, kann unter [www.ohne-ruestung-leben.de/nachrichten](http://www.ohne-ruestung-leben.de/nachrichten) mit dem Suchbegriff „Friedenstagung Münster“ einen Videovortrag von Prof. Dr. Bläsius nachverfolgen.

### **..von der DFG-VK Aachen/Aktionsrückblicke:**

\* Am 3. Sept. behandelte das Bürgerforum unseren Antrag vom Frühjahr, die **Schilder der „Suttnerstraße“** im Stadtteil Eilendorf mit informativen Zusatzschildern zur Namensgeberin, **Bertha von Suttner** zu versehen. Die Mitglieder des Bürgerforums zeigten sich dazu erfreulich

aufgeschlossen. Ob es aber tatsächlich dazu kommen wird, müssen erst die nachfolgenden, politischen Gremien entscheiden.

\* Am 20. Sept. haben wir uns wieder mit einem Transparent am „**Globalen Klimastreiktag**“ beteiligt. Rund 600 Demonstrierende waren bei der Demo durch die Stadt dabei; eigentlich erschreckend wenige (im Vergleich zu früher), wenn mensch bedenkt, dass der Juni 2024 mit einer globalen Durchschnittstemperatur von 16,66 Grad der heißeste Juni und der 21. Juli mit global durchschnittlich 17,09 Grad der heißeste, je gemessene Tag war, während 2023 weltweit noch die Rekordmenge von 40,7 Mrd. Tonnen Co2 emittiert wurde – 14 % mehr als 2015, dem Jahr des Pariser Klimaabkommens.



\* Ab der letzten Sept. Woche wird (bis in die 1. Okt. Woche) im Aachener **ApolloKino** der Film „**Petra Kelly - Act Now**“ gezeigt. P.K. wurde Anfang der 80er Jahre zur Symbolfigur der Friedensbewegung in Europa. Bereits vor 40 Jahren forderte sie unerbittlich die radikale Transformation der Gesellschaft. Dabei waren Umwelt-, Friedens- und Menschenrechtsfragen für sie gleichbedeutend. „Wenn wir mit unserem zivilen Ungehorsam Gesetze überschreiten, dann ist es deswegen, weil wir mit einem höheren Gesetz, dem Gesetz des Gewissens rechnen, und weil wir auch wissen, dass eine Macht des Staates nicht absolut ist und deswegen ist der zivile Ungehorsam unsere Antwort.“ (so P.K. im Bundestag)

Am 1.10. lief die Vorführung dann als **Kino im Dialog mit unserem „Aachener Bündnis gegen Atomwaffen“**.

Uns wurde dabei die Gelegenheit geboten, das Bündnis und die es tragenden Organisationen (DFG-VK, IPPNW, pax-christi, VVN-BdA) vorzustellen. Rund 30 Menschen hatten sich im Kino eingefunden, um die zeitgeschichtlich hochinteressante Dokumentation zu verfolgen.

Erschreckend war, wie viele, nach wie vor ungelöste Probleme von vor 40 Jahren uns heute mit z.T. erhöhter Brisanz noch immer bzw. schon wieder auf den Nägeln brennen. (Foto: Kristina von pax-christi bei der Vorstellung unseres Aktionsbündnisses)



## Was steht an?

» **n. Gruppentreffen** der DFG-VK Aachen: Mi. 09. Okt., 18.00 Uhr im Boxgraben 132; weitere Termine sind am 06. Nov. und 04. Dez. jeweils um 18.00 Uhr.

» **Sa. 12. Okt.:** Demonstration und Aktion am 12. Oktober 24:

für die Anreise von Aachen mit dem Zug sollte beachtet werden, dass **vom Busbahnhof Düren (Nordausgang Hauptbahnhof Düren) um 11.15 Uhr ein kostenloser Shuttlebus zum Demo-Auftakt am Kriegsflughafen und nach der Demo um 15.45 Uhr von Nörvenich zurück zum Bahnhof Düren fährt**. Nach der Abschlusskundgebung ist noch Zeit, die Volkküche zu genießen. Einsatz für Frieden und Menschenrechte gehören zusammen. „*Rassismus und Nationalismus sind mit unseren Zielen unvereinbar und stehen einer Zusammenarbeit entgegen. Nationalflaggen sind auf unserer Demonstration nicht erwünscht*“ – so die Veranstalter.



» **So. 24. Nov.:** Neue Veranstaltung „**Texte & Musik wider die neue Kriegstüchtigkeit!**“;

um 15.00 Uhr im Gemeindesaal Hl. Geist, Ecke Körnerstr./ Hohenstaufenallee. Dieses Mal werden wir neben historischen- auch mehr Texte aus der jüngeren und jüngsten Vergangenheit präsentieren; beispielsweise von Hannes Wader, Petra Kelly und Margot Käßmann. Der Eintritt ist frei. Vorab gibt es Kaffee & Kuchen.

Den **musikalischen Part** bestreitet **Helmut Alba!**  
(Theater und Schauspielausbildung beim Improvisationstheater "Springmaus", Bonn. Er ist auch Mitbegründer, Chorleiter, Coach vieler Instrumental- und a-cappella Gruppen sowie Folkmusiker.)

-----



### Meinung zitiert:

„Klimakiller, staatlich gefördert“: Lt. FR v. 20.08.24 besagt eine von Wirtschaftsminister Habeck lange zurückgehaltene und erst nach Einleitung eines Rechtsverfahrens durch die Umwelthilfe veröffentlichte Studie, dass „die staatlichen Begünstigungen mit klimaschädlicher Wirkung 2020 einen Umfang von rund 35,8 Mrd. € hatten“ – und das trotz des gültigen Koalitionsvertrages, der Mittel frei machen wollte, indem „überflüssige, unwirksame und umwelt- und klimaschädliche Subventionen und Ausgaben“ abgebaut werden. Gerüchteweise soll sich ein gewisser Herr Lindner mit seiner „schützenden Hand“ für’s große Kapital auch da quer gestellt haben.

„Gigantischer Geldabfluss“ (FR v. 27.08.24): Klimaschutz, Armutsbekämpfung, Infrastrukturausbau – alles große Ausgaben, für die v.a. in den Ländern des Globalen Südens viel zu wenig Mittel vorhanden sind; insbesondere bei der Entwicklungshilfe. Das große Versprechen des Nordens: Der Privatsektor solle die fehlenden Investitionslücken füllen. Eine Gruppe von Ökonomen resumiert nun auf der Grundlage von Daten des Internationalen Währungsfonds, dass „das Geld, das transnationale Konzerne im Süden verdienen, wieder zu großen Teilen zurück fließe – ein gigantischer Transfer von Arm zu Reich.“ Länder, aus denen Mittel abfließen, sind v.a. Rohstoffländer und Länder mit geringen Lohnkosten. „80% aller Netto-Zuflüsse verteilen sich auf nur 5 Staaten. Hauptprofiteure sind die USA (40%), Niederlande (15,7 %), GB (9 %) und Deutschland u. Frankreich (je rund 8%).“

„Das große Fressen“ Konkret 8/24): Schon bei der Wiederaufbaukonferenz (der Ukraine) im Juni habe Bundeskanzler Scholz betont, dass ein Wiederaufbau „das ist und das muss auch ein Business-Case sein“. Bei den zugesagten Mitteln von EU und IWF gelte aber ohnehin das stattdessen bekannte Motto: Geld gegen Reformen. Aufgrund der Tatsache, dass „die politische Autonomie des ukrainischen Staates unter einem erdrückenden Schuldenberg begraben liegt“, sieht sich das Land gefordert, die schon länger laufenden „Privatisierungen von Staatsbetrieben, die Kürzung von staatlichen Subventionen und Sozialausgaben, einen kostensparenden Umbau des Bildungs- und Gesundheitssektors“, begleitet von einer gesetzlichen Beschränkung der „Rechte ukrainischer Arbeitnehmer\*innen“ voranzutreiben. Westliche Konzerne sehen v.a. in den Bereichen Rüstung, IT, Solar- und Energienetz, im Agrarsektor und Lebensmittelbereich sowie in der Baubranche große Chancen, als Kriegsprofiteure ordentlichen Reibach zu machen – oder wie ein ukr. Bürgermeister ausdrückte: „Unsere Partner wollen wissen, sie sie in der Ukraine Geld verdienen können. Nach dem Krieg wird die Ukraine der größte Markt Europas sein“.

Burak Yilmaz im FR-Interview, 20.09.24: Die Rechtsextremen „versuchen permanent, die Deutungshoheit zu erlangen. Und jetzt haben sie es geschafft, dass der Begriff `illegale Migration` zum Mainstream gehört. Das verkürzt die Debatte und verstärkt die Angst, dass in Deutschland nichts mehr unter Kontrolle ist. Es ist Zeichen eines Backlash, das soziale Probleme immer wieder auf Migration zurückgeführt werden. Dabei haben wir seit Jahrzehnten Schwierigkeiten im Gesundheitssystem oder extremen Lehrermangel an den Schulen. Das alles auf Migration zu reduzieren, ist der große Erfolg der Rechtsextremen.“

Viele Grüße,  
Bernd

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Spendenkonto der DFG-VK Aachen, IBAN: DE26 43060967 4006161751